

Offene Fragen bei den Red Devils Heilbronn

Künftiger Verbandsligist aktuell ohne Abteilungsleiter

Von unserem Redakteur Alexander Bertok

RINGEN Nach dem finanziell bedingten Rückzug aus der Bundesliga stehen die Red Devils Heilbronn – wie berichtet – nächste Saison vor einem Neustart in der Verbandsliga. Doch wer führt künftig die Ringerabteilung des SV Heilbronn am Leinbach? Es gibt offene Fragen.

Vor einer Woche tagte der Ausschuss der Devils-Ringer. Auf diesem Treffen stellte der bisherige Abteilungsleiter Denis Berberovic sein Amt zur Verfügung. „Wir sind jetzt quasi kopflos“, sagt Berberovic, der trotz Rücktritt bis zur nächsten Hauptversammlung der Ringer noch helfend zur Seite steht.

Erst Wahl, dann Planung „Wichtig ist, Kandidaten zu finden, für die Ämter, die zu besetzen sind“, zählt Berberovic die Posten Abteilungsleiter, dessen Vertreter, Kassier und Schriftführer auf. Namen von Personen, die Verantwortung übernehmen wollen, soll es geben. „Aber noch ist nichts in trockenen Tüchern. Diese Personen müssen ja erst gewählt werden.“ Mit den neuen Verantwortlichen werden dann die Planungen für die Saison 2025 in Angriff genommen. „Es geht um Sponsoren und man muss mit den Ringern sprechen“, nennt Berberovic die dringlichsten Aufgaben.

Die Entscheidung, künftig in der Verbandsliga auf die Matte zu gehen, fällt final die Trainer Halil Meral, Jozef Svajlenka und Andrej Puscas, wobei auch die Meinung weiterer Verantwortlicher aus dem Jugendbereich eingeholt wurde. Svajlenka berichtet, aus der Nachwuchsabteilung kam der Wunsch die zweite Mannschaft, die aus der Landesliga in die Landesklasse abgestiegen ist, zu halten.

„Wir haben gesagt, wir ringen nächste Saison nur mit einer Mannschaft“, sagt Svajlenka. Wenn alles gut läuft, könne man für 2026 wieder anders entscheiden. Jugendleiter Arno Stegmeyer bedauert, dass es keine Zweite mehr geben wird, in der die jungen Talente Erfahrung im Teamsport sammeln können und nicht nur auf Turnierteilnahmen beschränkt sind. In Bezug auf die Eigengewächse ab 14 Jahre „hätte eine zweite Mannschaft Sinn gemacht“, sagt Stegmeyer. Die Zukunft der Red Devils müsse über die eigene Jugend gestaltet werden. „Der andere Weg hat ja nicht funktioniert, wie wir jetzt sehen.“

Etatfrage Mit welcher Mannschaft in der Verbandsliga gerungen wird, ist offen. „Wir wissen ja nicht, wie wir finanziell dastehen“, sagt Svajlenka. Erst wenn klar ist, welcher Etat zur Verfügung steht, könne die Kaderplanung erfolgen. Auch die Verbandsliga gibt es nicht kostenfrei. Selbst in der fünfthöchsten Liga wird Geld beziehungsweise eine Aufwandsentscheidung an die Athleten gezahlt. Für den Neustart fallen die Namen der Eigengewächse Alexander Jakob und André Timofeev. Zudem hofft man auf die Rückkehr von Stefan Kamockij vom Oberligisten KSV Neckarweihingen. „Die Jungs wollen wissen, was wir bieten können und wie die Pläne aussehen“, sagt Svajlenka man hänge derzeit in der Luft und sei erst nach der Hauptversammlung handlungsfähig.

Doch die Zeit wird knapp. „Timofeev und Jakob haben mit Sicherheit Angebote von anderen Vereinen“, sagt Svajlenka, man müsse sich, wenn machbar, auch um zwei Ausländer bemühen. „In der Verbandsliga hat fast jeder Verein drei Ausländer.“ Eine weitere Frage ist jene nach den sportlich Verantwortlichen. Wer trainiert den Kader? Werden bei nur noch einer Mannschaft in der Verbandsliga drei Trainer benötigt? Auch das wird laut Svajlenka wohl erst „nach der Hauptversammlung entschieden werden“.

Meinung „Bitte übernehmen“

Grünes Licht für den neuen Neckar-Cup

TENNIS Vertrag mit der ATP ist unterschrieben, von 1. bis 8. Juni wird in Bad Rappenau aufgeschlagen – Preisgeld erneut erhöht

Von unserem Redakteur Lars Müller-Appenzeller

Spiel, Satz und Sieg: „Der Neckar-Cup findet 2025 definitiv statt“, verkündet Mine Cebeci, die Turnierdirektorin des weltbekannten Challengers, die seit Wochen den Umzug des Tennisturniers von Heilbronn nach Bad Rappenau managt. Schon vor Auslaufen der Frist Ende Januar ist der Vertrag mit der Spielerorganisation ATP unterschrieben, von 1. bis 8. Juni schlagen Profis aus aller Welt auf der Anlage des TC Blau-Gelb Bad Rappenau am Kurpark um den diesmal noch höher dotierten Titel auf. Das ist Stand der Planungen:

■ **Preisgeld:** „Das ist schon eine Hausnummer“, sagt Mine Cebeci zur von der ATP für 2025 vorgegebenen Erhöhung des Preisgeldes. Bei der zehnten Auflage im Vorjahr wurden insgesamt 120.950 Euro an Preisgeldern verteilt, diesmal geht

„Die Erhöhung von 120.950 Euro auf nun 145.250 Euro ist schon eine Hausnummer.“

Mine Cebeci

es um 145.250 Euro – und nach vier vor bekommt der Sieger 100 Punkte für die Weltrangliste. Für die Organisatorin bedeutet die Steigerung „ein Mehr an Kosten“.

■ **Sponsoren:** Die Richtung stimmt, wengleich es „noch ein langer Weg wird, bis wir das Budget komplett zusammen haben“, sagt Mine Cebeci. „Zu diesem Zeitpunkt im Jahr waren wir mit dem Sponsoring noch nie so weit. Allerdings waren manche der Partner auch fast schon Selbstläufer.“ Neue Partner sind dazugekommen. Aber eben auch erhöhte Kosten – alleine fast 25.000 Euro beim Preisgeld. Auch das neue Setup („Das wird sehr schön“) für die andere Anlage an der



Der TC Blau-Gelb in Bad Rappenau müsste eigentlich Grün-Rot heißen: Die Anlage an der Solebohrung liegt traumhaft.

Foto: privat

Solebohrung erfordert Investitionen. Demnächst spreche man bei einem großen Konzern der Region vor, „den wir gerne zu unseren Unterstützern zählen würden“. Der erhoffte Türöffner-Effekt durch das Engagement von Bad Rappenaus Oberbürgermeister Sebastian Frei sei noch nicht eingetreten. Man werde aber nach den traditionell ruhigen ersten Wochen des Jahres nun gemeinsam „den Kontakt zu den Firmen um Bad Rappenau aufnehmen“, sagt Cebeci. Womit das gemischte Doppel werben kann: In den vergangenen zehn Jahren waren beim Neckar-Cup insgesamt 77.500 Zuschauer dabei, sahen 426 verschiedene Profis aus 66 Nationen.

■ **Hotel:** Man sei in verschiedenen Richtungen in guten Gesprächen.

„Die Best-Western-Hotelkette hat zugesagt“, freut sich Mine Cebeci. Die Verbindung gab es schon in den Anfangsjahren des Neckar-Cups. Das Best-Western an der Autobahnausfahrt Bad Rappenau wäre jedenfalls eine naheliegende Lösung.

■ **Vertrag:** „Schon seit Dezember“ sei der Vertrag mit der ATP unterschrieben, „alles ist bestätigt“, sagt Mine Cebeci. Einen Vororttermin,

bei dem geprüft wird, ob die Anlage der Anforderungen entspricht, gab es nicht. „Ich habe im Vorfeld sämtliche Informationen und Bildmaterial übermittelt“, erklärt die 54-jährige Heilbronnerin. „Und die ATP weiß, dass wir die Anforderungen immer sehr ernst nehmen.“

■ **Kooperationen:** Die Arbeit mit dem Team um Christoph Bohnsack, Vorsitzender des TC Blau-Geld Bad

Rappenau, läuft gut, „wir informieren regelmäßig über den aktuellen Stand“, sagt Mine Cebeci. Der Deutsche Tennis Bund unterstütze das Turnier wie gehabt, die Gespräche mit dem Badischen Tennis-Verband „sind sehr positiv verlaufen“.

■ **Helfer:** Macht die Helfer-Schar den Umzug mit? „Abgesagt hat jedenfalls noch niemand“, sagt Mine Cebeci. Sie gehe davon aus, dass der Großteil beim Seitenwechsel von Württemberg (Heilbronn) nach Baden (Bad Rappenau) dabei sein wird. „Ich weiß, dass wie gehabt viele die Turnierwoche schon geblockt, Urlaub eingetragen haben. Und es wird bereits über Fahrgeheimenschaften gesprochen.“ Damit die in Heilbronn wohnenden Helfer gemeinsam zur Anlage kommen.

Was sagen die Spieler?

Die Australian Open sorgen bei Mine Cebeci für ein Kribbeln: „Die Vorfreude auf unser Turnier ist sehr groß“, sagt die Turnierdirektorin des Neckar-Cups. Anfang der Woche postete sie in Social-media das neue Logo und wies auf den

Umzug in der „Spa“-Stadt Bad Rappenau hin. Haben das die Tennisprofis wahrgenommen? „Ganz zu Beginn, nach dem Aus in Heilbronn, gab es einige Fragen“, sagt Mine Cebeci. „Aber jetzt ist es ruhig.“ Im

Bezirk Franken sucht Premieren-Meister der Jugend

In den Helmbundhallen in Neuenstadt werden am Samstag und Sonntag die Titel beim Nachwuchs ausgespielt

Von unserem Redakteur Alexander Bertok

FUSSBALL Anfang November waren die Jugendmannschaften aus dem Bezirk Franken in die Vorrundenturniere der Hallenbezirksmeisterschaft gestartet. Rund 145 Vereine hatten insgesamt 405 Mannschaften für die acht Wettbewerbe der Junioren und Juniorinnen gemeldet. Im Einzelnen waren es bei den Jungs: E-Junioren (139), D (95), C (68), B (48) und A (29). Und bei den Mädchen: D (8), C (8) und B (10). Am Wochenende werden nun in den beiden Helmbundhallen in Neuenstadt die jeweiligen Finalturniere ausgespielt und die Teilnehmer für die weiterführende Runde auf württembergischer Ebene ermittelt.

Zumindest für die Unterländer Vereine wurde teilweise in einem gewöhnungsbedürftigen Modus gespielt. Zwar konnten pro Verein je Altersklasse mehrere Mannschaften für die Vorrunden-Veranstaltungen gemeldet werden, doch von der C-Jugend abwärts hatten jeweils nur die Einser-Mannschaften die Chan-

ce über die Vor- und Zwischenrunde die Endrunde zu erreichen.

Noch am Sonntag wurden in den Altersklassen E und D Vorrundenturniere mit zweiten und dritten Mannschaften ausgespielt. Die Endrundenteilnehmer waren tags zuvor bereits ermittelt worden. Auch an diesem Wochenende sind in Schwaigern parallel zu den Neuenstädter Finalturnieren noch Vorrunden der C-, D- und E-Junioren angesetzt.

Bei so manchem Verantwortlichen aus dem Unterland ruft dieser Modus Kritik hervor. Im ehemaligen Bezirk Unterland hatten in all den Jahren seines Bestehens in allen Altersklassen auch stets zweite Mannschaften die Chance sich für die Zwischen- und Endrunden zu qualifizieren.

Unverständnis Der eine oder andere Trainer, dem diese Neuerung nicht bekannt war, zeigte Unverständnis, hätte seine zweite oder dritte Mannschaft lieber auf ein Vereinsturnier gemeldet, wo die Kids am Ende einen Pokal oder eine Medaille mit nach Hause nehmen kön-



Die zweiten Mannschaften der E-Junioren des Friedrichshaller SV (in blau) und der Sport-Union Neckarsulm haben sich nicht für das Finalturnier qualifiziert. Foto: Bertok

nen statt bei der Bezirksmeisterschaft zu spielen – ohne jegliche Chance auf ein Weiterkommen.

Uwe Trautmann, im Fußballbezirk Franken zuständig für die

Durchführung der Hallenrunde, weist die Kritik jedoch zurück und sagt, man habe diesen Modus aus Hohenlohe übernommen, wo seit Jahren erfolgreich mit diesem Sys-

tem gespielt wird. Die Turniere, die ausschließlich mit zweiten und dritten Mannschaften besetzt wurden, seien als Angebot des Bezirks an die Vereine zu sehen, damit auch Kinder, die in ihrem Verein sonst nicht zum Einsatz gekommen wären, zumindest bei einer Vorrunde Spielzeiten in der Halle erhalten. „Darüber sind alle Vereine am Jugendstafeltag informiert worden. Da gab es keine Rückfragen“, sagt Trautmann. Zudem sind diese Informationen auf der Jugend-Homepage www.jufu-unterland.de nachzulesen.

Auch bei den Mädchen gab es für diese Spielzeit eine Änderung. Mangels Masse wurden in den zurückliegenden Jahren bei den Juniorinnen jeweils nur Endrunden ausgetragen. Diesmal haben die Verantwortlichen den Modus geändert, mit einer Hin- und Rückrunde in gleicher Gruppenzusammenstellung. Teil eins wurde bereits gespielt. Die dabei erreichten Punkte werden für den zweiten Teil an diesem Wochenende mitgenommen. Somit haben die Mädchen die doppelte Anzahl an Begegnungen.

Gruppeneinteilung Hallenbezirksmeisterschaften der Jugend

Finalturniere zu den Hallenbezirksmeisterschaften Franken in den Helmbundhallen in Neuenstadt.

A-Junioren (Samstag ab 13.45 Uhr)
Gruppe 1: SGM Neckarwestheim/Talheim, SGM Wackbach/Bad Mergentheim/Ingersheim/Althausen-Neunkirchen, SGM VfB Neuhütten/Wüstenrot/Neulautern, SV Schluchtern II, VfR Heilbronn.
Gruppe 2: FC Union Heilbronn, SGM TSV Hardthausen/KoBra II, SV Schluchtern I, Sport-Union Neckarsulm, TV Niederstetten.

B-Junioren (Sonntag ab 14 Uhr)
Gruppe 1: FC Union Heilbronn II, SGM VfB Bad Mergent-

heim/1. FC Igersheim, VfR Heilbronn I, VfR Heilbronn II.
Gruppe 2: FC Union Heilbronn I, SG Bad Wimpfen, SGM TSV Bretsch KoBra, TV Niederstetten.

C-Junioren (Sonntag ab 14 Uhr)
Gruppe 1: 1. FC Igersheim, FSV Hollenbach, SGM FSV Schwaigern/Oberes Leintal, SGM TSV Meimsheim Zabergräu I.
Gruppe 2: FC Union Heilbronn, SGM SSV Gaisbach/Kupferzell/Ingelfingen, SGM TSV Pfedelbach, VfR Heilbronn.

D-Junioren (Sonntag ab 9.30 Uhr)
Gruppe 1: FC Union Heilbronn, Friedrichshaller SV, SGM TSV Bretsch KoBra, TSG Öhringen.

Gruppe 2: FSV Hollenbach, FSV Schwaigern, SGM TSV Öhrnberg/Zweiflingen, VfR Heilbronn.

E-Junioren (Samstag ab 9.30 Uhr)
Gruppe 1: SGM Bretsch KoBra, Dörzbach/Klepsau/Hohbach/Rengersh., SGM Meimsheim, VfR Heilbronn.
Gruppe 2: FC Union Heilbronn, SGM Sindringen/Ermsbach Mittleres Kochertal, SGM Weikersheim/Markelsheim/Schäfersheim/Laudenbach/Elpersheim, SV Heilbronn am Leinbach.

Junioren, Final-Rückrundenturniere
B-Junioren (Samstag ab 13.45 Uhr)
Stand Gruppe 1: Spvgg Oedheim (10 Punkte/16:3 Tore),

FC Creglingen (10/7:3), SGM Ilsfeld/Beilstein/Abstatt ABI (4/1:7), SGM TSV Neuenstein/Kupferzell/Öhringen II (2/5:11), SV Morsbach (1/1:6).

Stand Gruppe 2: SGM TSV Neuenstein/Kupferzell/Öhringen I (12 Punkte/17:0 Tore), SGM Spfr Widdern (9/9:4), Spvgg Oedheim II (4/3:8), SGM TSV Krautheim/Westernhausen (4/3:8), SGM SC Amrichshausen/SV Mulflingen (0/1:16).

C-Junioren (Sonntag ab 9.30 Uhr)
Stand Gruppe 1: SGM Ilsfeld/Beilstein/Abstatt ABI I (9 Punkte/9:2 Tore), SGM Bonfeld/Fürfeld II (6/4:2), SGM TSV Neuenstein/Kupferzell/Öhringen (3/5:6), FC Creglingen (0/2:10).

Stand Gruppe 2: (SGM TSV Weikersheim/Schäfersheim/Laudenbach (9 Punkte/13:1 Tore), SGM Bonfeld/Fürfeld I (6/9:4), SGM Spfr Widdern (3/4:9), SGM Ilsfeld/Beilstein/Abstatt ABI II (0/1:13).

D-Junioren (Samstag ab 9.30 Uhr)
Stand Gruppe 1: SGM Fürfeld/Bonfeld (9 Punkte/12:3 Tore), SGM TSV Weikersheim/Schäfersheim/Laudenbach (6/7:5), Friedrichshaller SV (3/5:10), SGM Ilsfeld/Beilstein/Abstatt ABI I (0/3:9).

Stand Gruppe 2: FC Creglingen (7 Punkte/10:0 Tore), SGM Ilsfeld/Beilstein/Abstatt ABI I (7/6:1), SGM TSV Pfedelbach (3/3:7), TSV Weinsberg (0/0:11).